

Wintersemester  
2019/20

# Erst- semester Info

Kritische Jurist\*innen  
FU Berlin



Illustration Titel: © Miren Belsner im Rahmen des FJT 2019 in Freiburg

# Inhaltsverzeichnis

Termine .....	2
Herzlich Willkommen am Fachbereich Jura.....	4
Wer sind denn diese Kritischen? .....	5
Dein erstes Semester .....	7
Dein Stundenplan .....	12
Über'n Tellerrand.....	14
Law Clinics.....	16
Essen und Trinken in Dahlem .....	19
Kneipentipps.....	21
Gruppenpraktikum: Politisch diskutieren statt Kaffee kochen! .....	25
Alternativ informiert .....	26
Im Gremiendschungel der Universität .....	28
Der BAKJ: Bundesarbeitskreis Kritischer Juragruppen .....	31
Kontakt und Impressum .....	32

## Termine

### **Kritisch Jura studieren:**

Im Rahmen der Kritischen Orientierungswoche an der FU (KOrFU) wollen wir dir einen Einblick in die Arbeit der Kritischen Jurist\*innen geben und Möglichkeiten aufzeigen, das rechtswissenschaftliche Studium kritischer zu gestalten.

Die Veranstaltung wird am Mi., dem 16.10., von 12 bis ca. 14 Uhr (c.t.) im Raum 2212 in der Boltzmannstr. 3 stattfinden.

## **Ersti-Kneipenabend:**

Zum gemütlichen Kennenlernen kommt am Do., dem 17.10., ab 20 Uhr zu unserem Ersti-Kneipenabend in den Keller vom tristeza in der Panierstr. 5, nahe U-Bhf Hermannplatz. Leider ist dieser nicht barrierefrei. Es kann nicht geraucht werden, außer es stört niemanden.

## **Nächster Tresen:**

Unser nächster Tresen ist zum Thema „Dritte Option“.

Seit September 2018 gibt es in Deutschland offiziell die sog. "dritte-Option" mit welcher neben "männlich" und "weiblich" die Option „divers" als gesetzlicher Geschlechtseintrag zur Verfügung steht. Mit dieser Option hat sich die Lebensrealität von Interpersonen und Trans\*personen geändert. Wie kam es dazu? Und was bedeutet das beispielsweise für nicht-binäre Trans\*personen?

Die Queer- und Trans\*aktivistin Felicia wird in einer entspannten Runde über aktuelle Entwicklungen rund um die Entstehung und Implementierung der "dritten Option" sprechen.

Kommt am 24.10.2019 um 20 Uhr zum Projektraum H48 (Hermannstr. 48, 2. HH, 1. OG; Neukölln, U-Bhf Boddinstraße). Der Zugang ist sehr barrierearm.

## **Plenum:**

Du überlegt, bei uns aktiv zu werden? Dann schau doch mal bei unserem Plenum vorbei! Das ist jeden 1. + 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Projektraum H48 (Hermannstr. 48, 2. Hinterhof, 1. Stock, klingeln bei „Projektraum“). Der Zugang ist sehr barrierearm.

## **Der nächste BAKJ-Kongress:**

...findet vom 29.11. bis 01.12.19 in Leipzig zum Thema „Schöne neue Welt? – Sicherheitsgesellschaft und Perspektiven der Gegenwehr“ statt. Für mehr Infos siehe Seite 31.

## Herzlich Willkommen am Fachbereich Jura

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, sich für dieses Studium einzuschreiben. Und entgegen dem gängigen Klischee haben sie nicht alle etwas mit Geld zu tun. Du willst bei politischen Entscheidungen ein Wörtchen mitreden und die Welt, in der wir leben, mitgestalten? Praktisch, denn ob Bundestag, NGO oder Wissenschaft - eine juristische Ausbildung führt mitnichten nur in den Gerichtssaal. Und ebenso wenig ist besagter Saal frei von Politik. Im Gegenteil, die Rechtswissenschaft als unpolitisches Handwerk zu betrachten ist realitätsfremd und gefährlich. Recht und ihre Institutionen sind durchdrungen von der gesellschaftlichen Realität und ihren Problemen, sie spiegeln die politische Lage wider. Aber ungeachtet dieser komplizierten Welt, die Euch da draußen erwartet, möchten wir euch mit diesem Heft den Einstieg in die nicht minder komplexe Welt, die hier drinnen im Fachbereich Rechtswissenschaften auf euch wartet, ermöglichen.

Wir führen Euch durch den Fachbereich, die Universität und Dahlem, durch Euer erstes Semester und zeigen euch die besten Kneipen Berlins, sowie spannende Veranstaltungen. Also lasst Euch von der wirren Anfangszeit nicht einschüchtern, mit diesen Seiten an eurer Seite übersteht ihr (fast) alles!

Frohes Lesen und Studieren wünschen  
Eure Kritischen

## Wer sind denn diese Kritischen?

Wir sind eine linke undogmatische Gruppe – die einzige politische am Fachbereich Rechtswissenschaft. Wir sehen uns ausdrücklich nicht als politisch neutrale „Servicedienstleistende“. Im Gegenteil halten wir es für wichtig, das Studium nicht lediglich als erste Sprosse der Karriereleiter zu begreifen, sondern die politischen Hintergründe von scheinbar objektiv-juristischen Entscheidungsprozessen sowie Studiumsinhalte und -wertungen zu hinterfragen.

In der rechtswissenschaftlichen Ausbildung an der Uni wird gelehrt, das bestehende Recht anzuwenden. Welche sozialen und politischen Belange dabei eine Rolle spielen, welche Auswirkungen rechtliche Entscheidungen haben, welche Interessen damit umgesetzt werden – all das wird dabei, wenn überhaupt, nur am Rande betrachtet. Wir sind überzeugt, dass Recht und Politik untrennbar miteinander verbunden sind, und wollen dem juristischen Mainstream daher eine kritische Stimme entgegensetzen.

### ... und was machen wir ?

Unsere Arbeit ist breit gefächert und nicht nur auf den Fachbereich beschränkt. Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen zu rechtspolitischen Themen bei unserem Tresen im Projektraum der Hermannstr. 48 in Neukölln. Außerdem findet jedes Sommersemester am Fachbereich eine Workshopreihe statt. Die Letzte Reihe war zum Thema „Marx und Recht“. Im Jahr davor haben wir uns mit „Diskriminierung vom Hörsaal bis in die Gerichte“ beschäftigt.

Wir sind Teil des Bundesarbeitskreises Kritischer Juragruppen (BAKJ) und besuchen die halbjährlich stattfindenden Kongresse. Der BAKJ ist der Zusammenschluss aller kritischen Juragruppen an den verschiedenen Universitäten Deutschlands. Ende 2017 haben wir den Kongress

zum Thema „recht:international“ gemeinsam mit den kritischen Jurist\*innen der HU und der Uni Potsdam ausgerichtet.

Schließlich setzen wir uns in den Gremien am Fachbereich und im Studierendenparlament für studentische Interessen ein – zum Beispiel gegen überzogene Anwesenheits- und Attestpflichten und Diskriminierung und für den Erhalt von Tutorien und Unirep, ein vielfältiges Lehrangebot und studentische Selbstbestimmung.

Weil Recht und Politik untrennbar sind, fordern wir ein Studium, das uns nicht zu reinen Werkzeugen der Gesetze und zu Paragrafenautomaten macht, sondern uns dabei unterstützt kritisch und selbstständig zu lernen.

Wenn ihr Lust habt, bei uns mitzumachen, Veranstaltungen zu organisieren und/ oder daran teilzunehmen, zu Kongressen zu fahren, neue Projekte zu starten, euch in Gremien zu engagieren und vieles weiteres kommt einfach beim Plenum, Kneipenabend oder Tresen vorbei. Wir freuen uns auf euch.

### **...und wo sind wir zu finden?**

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr treffen sich die Kritischen Jurist\*innen im Projektraum Neukölln (Hermannstr. 48 - 2. HH, 1. OG - U Boddinstraße - bei „Projektraum“ klingeln!), um über aktuelle rechtspolitische Themen zu diskutieren und neue Projekte zu planen. Falls du Interesse an unserer Arbeit hast, bist du herzlich eingeladen vorbei zu kommen. Selbstverständlich kannst du auch bei unserem Tresen jeden 4. Donnerstag im Monat ebenfalls im Projektraum vorbeikommen. Außerdem sind wir auch oft in unserem Raum am Fachbereich anzutreffen, der sich im Flachbau des Hauptgebäudes gleich neben dem Café Tatort befindet. Für weitere Informationen achtet auf die Ausgänge in unserem Schaukasten zwischen HS II und III oder schaut auf unsere Website [www.rechtskritik.de](http://www.rechtskritik.de). Wir sind auch bei facebook und twitter (siehe Rückseite des Heftes) zu finden.

## **Dein erstes Semester**

Auf den folgenden Seiten haben wir euch die Veranstaltungen eures ersten Semesters zusammengestellt und kurz kommentiert.

### **Bürgerliches Recht bei Andreas Engert**

Bürgerliches Recht ist das Recht der Privaten untereinander, und zwar im wesentlichen Vertragsrecht. Das wird jedenfalls für euch zunächst am wichtigsten sein. Im ersten Semester geht es vor allem um die Frage, wie ein wirksamer Vertrag zustande kommt. Dabei kann es eine Rolle spielen, ob sich die Parteien überhaupt verpflichten wollten, ob ihre Erklärungen übereinstimmen oder ob Minderjährige oder Stellvertreter\*innen beteiligt waren. Auch kann es sein, dass ein bestimmter Vertragsinhalt nicht erlaubt ist, eine bestimmte Form eingehalten werden muss oder sich ein Vertragspartner irrte.

Wie bei allen anderen Veranstaltungen ist es wichtig, den jeweiligen Gesetzestext zu den Vorlesungen, Übungen und Tutorien mitzubringen, im Zivilrecht also das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB). Die Lehrbücher gilt es einfach auszuprobieren, man kann dabei eigentlich nichts falsch machen – außer sie zu kaufen, wo man sie doch auch kostenlos in der Bibliothek ausleihen kann. Obwohl für jedes Semester andere Lehrbücher benötigt werden, geben viele Studierende aus Unsicherheit gerade im ersten Semester unnötigerweise viel Geld dafür aus.

Andreas Engert ist erst seit Februar 2019 Professor an der FU für Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht und Grundlagen des Rechts. Wir können euch leider nur so viel über Prof. Engert berichten, als dass seine Lehrprobe ganz gut war.

### **Strafrecht bei Gerhard Seher**

Die Vorlesung »Einführung in das Strafrecht I und Delikte gegen die Person« behandelt den sog. Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches sowie

die Tötungs- und Körperverletzungsdelikte. Es sollen die Basics vermittelt werden, die später zur Prüfung aller Straftatbestände des sog. Besonderen Teils wichtig sind. Im ersten Semester geht es darum, ob eine Person etwas getan hat, was gesetzlich mit Strafe sanktioniert ist und unter welchen Umständen sie die Schuld für ein Geschehen tragen muss. Außerdem werden Fragen behandelt wie: Wann liegt Notwehr vor? Was passiert, wenn jemand auf den einen zielt, aber aus Versehen einen anderen erschießt? Wie wirkt es sich auf die Strafbarkeit aus, wenn jemand zur Tatzeit betrunken war und wie soll mit psychisch kranken Täter\*innen umgegangen werden?

Euer erstes Semester Strafrecht werdet ihr bei Professor Gerhard Seher erleben. Seher ist ein ausgesprochen ruhiger, verständlicher und fröhlicher Professor, der euch behutsam an die Materie des Strafrechts herantühren wird. Ihr könnt ihm in seinen Vorlesungen gut folgen und werdet merken, dass es ihm nicht egal ist, wer in seinem Hörsaal sitzt, zuhört und Fragen stellt. Außerdem erleichtert er euch das Lernen mit verständlichen Übersichten, Schemata und Fallbeispielen. Habt keine Scheu ihm eure Fragen zu stellen, denn seine Geduld ist schier unendlich. Also nutzt eure Chance und besucht seine Vorlesung - einen besseren Einstand als mit jemandem, der sich auch der Rechtsphilosophie verschrieben hat, könnt ihr kaum haben. Außerdem müsst ihr euch bei ihm nicht beeilen pünktlich zu sein, denn das ist er auch nicht.

Der erforderliche Gesetzestext ist hier das Strafgesetzbuch (StGB).

## **Öffentliches Recht bei Markus Heintzen**

Im Öffentlichen Recht steht in den ersten beiden Semestern Verfassungsrecht auf dem Programm. Thema des ersten Semesters ist das Staatsorganisationsrecht. Du wirst über die Grundprinzipien des Grundgesetzes, die einzelnen Staatsorgane, ihre Kompetenzen und ihr Zusammenwirken, zum Beispiel im Gesetzgebungsverfahren, informiert. Dabei besteht die Gefahr zu denken, man kenne alles aus der Schule



und der Zeitung und könne sich die Vorlesung deshalb sparen. Jedoch ist die juristische Perspektive auf politische Prozesse und staatliche Entscheidungs- und Handlungsabläufe eine sehr spezielle, weswegen sich der Besuch der Vorlesung durchaus lohnt.

Die Vorlesung wird in diesem Jahr von Professor Markus Heintzen gehalten. Heintzen ist seit 1997 an der FU-Berlin am Fachbereich Rechtswissenschaften tätig. Seine Vorträge orientieren sich meist eher unaufgeregt an einem vorgefertigtem Skript, welches ihr samt seiner kleinen eingebauten Witze nachlesen könnt. Trotzdem lohnt es sich seinen Ausführungen zu folgen, die ein oder andere interessante Information ist dabei, auch wenn es eher schwer fällt. Ihr solltet allerdings wissen, dass Heintzen in seinen bisherigen Vorlesungen durchaus rassistische und rechtskonservative Thesen breitgetreten hat. Beispielsweise glaubt er an die Existenz menschlicher Rassen oder äußert sich während einer Vorlesung besorgt darüber, dass in dem deutschen männlichen Fußballnationalteam nicht mehr genug „Deutsche“ spielen würden. Seid also wachsam, wenn ihr euch in diese Vorlesung begeben.

Du benötigst eine Gesetzessammlung, die das Grundgesetz (GG), das Bundesverfassungsgerichtsgesetz (BVerfGG) sowie ein paar weitere Gesetze beinhaltet. Diese sind alle in der dtv-Ausgabe „Basistexte Öffentliches Recht“ enthalten. Das Lehrbuch von Degenhardt ist das Standardwerk, obwohl wenig lesefreundlich. Schaut euch ansonsten einfach in der Bibliothek um, bevor ihr euch zum Kauf eines Buches entscheidet. Oft reicht es auch, die Bücher dort zu leihen, ohne sie sich überhaupt zu kaufen - nach dem Semester schaut ihr mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit sowieso nicht mehr hinein.

### **Römisches Recht bei Cosima Möller und Europäische Rechtsgeschichte bei Ignacio Czeguhn**

Zur Europäischen Rechtsgeschichte werden in diesem Semester zwei Vorlesungen angeboten, bei einem derart weiten Themenfeld eine sinn-

volle Trennung. Da der „Unterhaltungswert“ von Vorlesungen zum Thema Rechtsgeschichte auch mit den Interessen des Dozenten oder der Dozentin an den einzelnen Geschichtsepochen steht und fällt, findet am besten jede\*r selbst heraus, welche der Veranstaltungen gefällt.

Möller ist vor allem Spezialistin für Römisches Recht, wer hier dran vertieft interessiert ist, kann sie später noch einmal im Schwerpunkt Grundlagen des Rechts hören. Das römische Recht ist zweifelsohne ein wichtiger Teil der rechtsgeschichtlichen Entwicklung, galt es doch in den meisten Gebieten Deutschlands bis zum Inkrafttreten des BGB im Jahre 1900. Allerdings hält sich das Interesse der meisten Studierenden an den „Digesten“ (eine vom byzantinischen Kaiser Justinian zusammengestellte Schriftensammlung aus dem Jahre 528) in engen Grenzen. Frau Prof. Möllers Vortragsstil ist nicht durch Enthusiasmus geprägt, ihre Vorlesungen sind aber gut strukturiert, die Inhalte werden anschaulich (ja, auch mit Bildern) erklärt. Insgesamt deshalb eine hörensweite Vorlesung - geschichtliches Interesse vorausgesetzt.

Czeguhn gibt einen Überblick über die Deutsche Rechts- und Verfassungsgeschichte ab dem 12. Jahrhundert bis zum Jahr 1990. Der Vortragsstil von Prof. Czeguhn ist meist recht lebendig, ja manchmal geradezu enthusiastisch - abhängig vom jeweiligen Thema. Böse Zungen behaupten jedoch, dass sich dieser Enthusiasmus zeitweise auch bis hin zu einem cholerischen Anfall steigern kann. Ihr solltet euch nicht von seiner sehr offensiven Art Fragen zu stellen verunsichern lassen. Auch wenn es im erstem Moment nicht so wirkt, ist Czeguhn ein selbstironischer Mensch, der mit sich diskutieren lässt. Czeguhn hat unter anderem zu Recht im NS geforscht und so spart er erfreulicherweise auch die Rolle des Rechts und der Juristen im Dritten Reich nicht aus, was im restlichen Jurastudium leider oft genug geschieht. Außerdem sei an dieser Stelle erwähnt, dass sich Prof. Czeguhn bisher zumeist als fairer Prüfer herausgestellt hat.

Begleitend zur Vorlesung lohnt die Lektüre des gut lesbaren Buches „Geschichte des Rechts“ von Uwe Wesel. Zahlreiche weitere und detaillierte Bücher zur Rechtsgeschichte findet ihr in der Bibliothek am Fachbereich. Leider steht in der Bibliothek nur eine kleine Auswahl davon zur Ausleihe bereit.

# Dein Stundenplan

	Montag	Dienstag
8 - 10 Uhr		Bürgerliches Recht im HFB/Audimax (c.t.)
10 - 12 Uhr	Öffentliches Recht im HFB/Audimax (c.t.)	
12 - 14 Uhr		Strafrecht im HFB/Audimax (c.t.)
14 - 16 Uhr		
16 - 18 Uhr		Europäische Rechtsge- schichte im HFB/Audimax (c.t.)

## C.t. oder s.t.?

Die Abkürzung s.t. (sine tempore, also ohne Zeit) bedeutet, dass die Veranstaltung pünktlich zu der angegebenen Zeit beginnt. Hingegen heißt c.t. (cum tempore, also mit Zeit), dass der Beginn eine Viertelstunde später ist. Letzteres wird auch Akademische Viertelstunde genannt. Veranstaltungen, die um Halb angesetzt sind, beginnen pünktlich (s.t.), die anderen (bspw. eine um 10 Uhr) beginnt c.t., also eine Viertelstunde später.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<p>Europäische Rechtsge- schichte im HFB/Audimax ab 8:30 Uhr (s.t.)</p>		
	<p>Römisches Recht im HFB/Audimax von 9:30-12 Uhr (s.t.)</p>	<p>Strafrecht im HFB/Audimax bis 11 Uhr (c.t.)</p>
	<p>Öffentliches Recht im HFB/Audimax bis 13 Uhr (c.t.)</p>	

# Über'n Tellerrand

Abseits des Pflichtprogramms gibt es an anderen Fachbereichen Veranstaltungen, die auch für Jurist\*Innen durchaus lohnenswert sind. Einen Überblick gibts im universitären Vorlesungsverzeichnis ([www.fu-berlin.de/vv](http://www.fu-berlin.de/vv)), hier eine kleine Auswahl:

## Politik- & Sozialwissenschaften:

Proseminar: Die Idee des Sozialismus – Historische Bewegung, klassische Texte, aktuelle Debatten

Dozent\*in: Marius Piwonka

Zeit: Di 14:00-16:00 (Erster Termin: 22.10.2019)

Ort: Ihnestr. 22/UG 5 Seminarraum

Proseminar: Einführung in den Rechtsextremismus

Dozent\*in: Carsten Koschmieder

Zeit: Do 14:00-18:00 (Erster Termin: 17.10.2019)

Ort: Garystr. 55/B Seminarraum

Proseminar: Einführung in die feministische Staatstheorie

Dozent\*in: Frederike Beier

Zeit: Mi 14:00-18:00 (Erster Termin: 16.10.2019)

Ort: Ihnestr. 22/UG 2 Seminarraum

Proseminar: Menschenbilder oder Männerbilder? Philosophische Anthropologie in der europäischen Ideengeschichte

Dozent\*in: Martin Fries

Zeit: Do 16:00-18:00 (Erster Termin: 17.10.2019)

Ort: Ihnestr. 21/B Hörsaal

Proseminar: Einführung in die politikwissenschaftliche Geschlechterforschung

Dozent\*in: Gülay Caglar

Zeit: Di 14:00-16:00 (Erster Termin: 15.10.2019)

Ort: Ihnestr. 22/UG 3 Seminarraum

Proseminar: Die Ambivalenz der Menschenrechte

Dozent\*in: Judith Möllhoff

Zeit: Do 16:00-18:00 (Erster Termin: 17.10.2019)

Ort: Ihnestr. 22/UG 1 Seminarraum

Proseminar: Citizenship, Migration and Violence: Struggles Against Borders and Racialised Exclusion

Dozent\*in: Vera Wriedt Matija Vlatkovic

Zeit: Sa 14:00-18:00 (Erster Termin: 19.10.2019, 4 Termine)

Ort: Ihnestr. 21/B Hörsaal

### **Philosophie und Geisteswissenschaften:**

Proseminar: Karl Marx: Grundlagen einer kritischen Theorie der Gesellschaft

Dozent\*in: Robin Celikates

Zeit: Di 12:00-14:00 (Erster Termin: 15.10.2019)

Ort: Habelschwerdter Allee 30/Vortragsraum

# Law Clinics

## Refugee Law Clinic Berlin e.V.

Seit dem Sommersemester 2016 bietet die RLC, eine Initiative von Studierenden und Promovierenden der HU, einen Ausbildungszyklus zum Asyl- und Aufenthaltsrecht an. Ziel ist es, die Teilnehmenden zur eigenständigen Rechtsberatung zu befähigen. Jeweils im Wintersemester beginnt der Vorlesungszyklus. Begonnen wird mit einer Einführung in das europäische und deutsche Asylsystem. Ab 2019 wird die wöchentliche Vorlesung von RA Christoph Tometten gehalten. Darauf folgt im Sommersemester die Vertiefungsveranstaltung mit Johanna Mantel, die ebenfalls wöchentlich stattfindet und sich mit Beratungsfällen aus der Praxis beschäftigt. Voraussetzung für die Rechtsberatung ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Vorlesungen ein Praktikum im Bereich Migrationsrecht, eine Hospitation bei bereits existierenden Beratungsstellen der RLC und die Teilnahme an einem Workshop.

Die Vorlesungen sind abwechslungsreich, oft sind verschiedenste Menschen eingeladen, die in dem Kontext arbeiten und ihre Erfahrungen teilen (z.B. vom UNHCR; Rechtsanwält\_innen, Organisationen). Teilnehmen kann jede\*r, der sich für das Thema interessiert! Neben Studierenden verschiedener Fachrichtungen sitzen in den Vorlesungen Sozialarbeiter\*innen, Mitarbeiter\*innen von Beratungsstellen oder ehemalige Angestellte der Ausländerbehörde. Bisher fanden die Vorlesungen immer dienstags statt. Neben der Beratung in Berlin betreibt die RLC in Kooperation auch eine Beratungsstelle auf Samos, wo sich ein „Hotspot“ befindet und gibt das RLC Journal heraus. Dieses Jahr fand erstmals ein Moot Court, organisiert von den RLC Deutschlands, zum Thema Migrationsrecht statt.

Neben dem ehrenamtlichen Engagement als Berater\*in freut sich die RLC auf aktive Vereinsmitglieder. Die Vereinsmitgliedschaft ist Voraus-



setzung für eine Beratungstätigkeit (einstelliger jährlicher Mitgliedsbeitrag). Mehr Infos findest Du unter [www.rlc-berlin.org](http://www.rlc-berlin.org).

### **FU Law Clinic "Praxis der Strafverteidigung"**

Seit dem Sommersemester 2014 wird am Fachbereich die FU Law Clinic „Praxis der Strafverteidigung“ angeboten. Das Projekt wird von Prof. Dr. Momsen geleitet und geht jedes Sommersemester in eine neue Runde, die sich dann über zwei Semester erstreckt. Grundgedanke ist, den Studierenden durch die Arbeit an echten Fällen ein besonders intensives Eintauchen in die Praxis zu ermöglichen. Da das Studium des Strafrechts und vor allem die Strafverteidigung nur am Rande und überdies noch recht spät im Studienverlauf behandelt, sieht das Programm im ersten Semester eine Art Crash-Kurs vor, in der die Grundlagen des Strafprozesses und der Strafverteidigung unter Mitwirkung von Anwält\*innen erläutert und die praktischen Basics geübt werden. Daran schließt sich dann in den Semesterferien ein von der Law Clinic vermitteltes Praktikum bei den teilnehmenden Strafverteidiger\*innen an. Im Wintersemester kommt dann der eigentliche Clou, nämlich ein Seminar, in welchem die Studierenden in Kleingruppen aufgesplittet werden, die dann den Anwält\*innen zugeteilt werden und mit diesen zusammen an einem ihrer aktuellen Mandate arbeiten. Dabei produzieren die Studierenden ein Ergebnis (etwa einen Wiederaufnahmeantrag oder die Begründung eines Beweisverwertungsverbots), das in ihrem Fall tatsächlich zur Anwendung kommen soll. Scheintechisch springen dabei im ersten Semester ein Schlüsselqualifikationsschein, im zweiten Semester der propädeutische Seminarschein und dazwischen eine Praktikumsbescheinigung heraus. Am Ende gibt es noch ein separates Law-Clinic-Zertifikat.

Vor allem aber ermöglicht das Projekt praktische Fallarbeit in einer Tiefe, auf die die meisten bis zum Referendariat warten müssen. Vorausgesetzt werden zwar keine vertieften Kenntnisse des Strafrechts, aber

dafür großes Interesse und Engagement. Wer sich trotzdem schon ein bisschen mehr im Strafprozessrecht auskennt, wird davon nur profitieren. Die gesamte Law Clinic spielt sich in für unser Studium kleinen Gruppen ab und ist auf aktive Mitarbeit angelegt. Zeitlich ist mit zwei Wochenstunden im ersten Semester zu rechnen, das Praktikum läuft einen Monat. Im zweiten Semester ist dann neben Sitzungen an der Uni auch die selbstständige Arbeit der eigenen Kleingruppe mit den Anwält\*innen erforderlich, was relativ zeitaufwendig sein kann. Näheres gibt es unter <http://www.jura.fu-berlin.de/lawclinic>.

# Essen und Trinken in Dahlem

## Die Mensen des Studentenwerks...

Erster Anlaufpunkt gegen einen knurrenden Magen sind die Cafeterien und Mensen des Studentenwerks. In der Nähe des Fachbereichs findet ihr zwei Mensen, die Mensa FU 1 (Veggiemensa) und die Mensa FU 2.

Die **Veggiemensa** in der Van't-Hoff-Str. 6 ist die nächstgelegene. Sie bietet jeweils vier verschiedene Gerichte an, dazu Vorspeisen, Suppen, Salate, Nachspeisen und Getränke. Alle Speisen sind vegetarisch, mindestens ein Gericht sogar vegan. Die Zeiten, in denen für Menschen, die auf tierische Produkte verzichten, nur Beilagen zum Mittagessen blieben, sind damit glücklicherweise vorbei. Mittagessen bekommt ihr in der FU 1 von Montag bis Freitag von 11 bis 14.30 Uhr. Im gleichen Gebäude befindet sich außerdem eine Coffeebar, wo ihr bis 15.00 Uhr Kaffee, Kuchen, Brötchen und andere Snacks kaufen könnt. Großer Kritikpunkt an der Mensa FU 1 ist der Platz bzw. der Mangel an solchem. Im Zuge der Renovierungsarbeiten der Jurabib zog die Mensa, die sich vorher im 1. und 2. Stock befand, ins Untergeschoss des Gebäudes um. Seitdem ist der Platz zumindest im Wintersemester, wenn niemand mehr draußen sitzen möchte, für die vielen Studierenden, Mitarbeitenden, Lehrenden und sonstigen Gäste sehr begrenzt.

Die **Mensa FU 2** in der Silberlaube ist zwar etwas weiter weg, dafür aber wesentlich größer und bietet eine entsprechend größere Auswahl vor allem an Suppen, Nachspeisen, Salaten, etc. an. Los geht's in beiden Mensen mit einer Mahlzeit für ca. 1,30 Euro. Zum Bezahlen benötigt ihr den Studierendenausweis der FU oder alternativ die MensaCard, welche am Automaten mit Scheinen aufgeladen werden können.

Alternativ dazu gibt es auch noch die ebenfalls vom Studentenwerk betriebenen **Cafeterien**. Wir haben eine eigene im Fachbereichsgebäude im Untergeschoss (Van't-Hoff- Str. 8).

## ...und was es sonst noch so gibt

Wer weder auf Fast Food noch Mensa Lust hat, kann im **Roten Café** (in der Ihnestr., gegenüber vom OSI, neben der Uni-Bibliothek im Keller, mangels Schildern besser fragen) vorbeischaun, dort gibt es einmal in der Woche vegetarische oder vegane Küfa.

Ein paar Schritte entfernt befindet sich in der Ihnestraße ein **Imbiss**, der allerlei von Pommes bis Börek anbietet. In der Garystr., Ecke Ihnestr. ist das **Café Aux delices Normands**. Dort gibt es wahrhaft leckeren Kuchen und bei Sonnenschein kann man dort mit einer Tasse Kaffee auch gemütlich draußen sitzen.

In unmittelbarer Nähe zum U-Bahnhof Thielplatz (Nordausgang) ist **Mmi**, ein Burgerladen.

Ein klein bisschen weiter am U-Bahnhof Dahlem-Dorf wird die Auswahl reichhaltiger. Für den kleineren Geldbeutel finden sich ein Asiatischer **Imbiss** und ein Imbiss, der Döner Kebap verkauft. Außerdem gibt es eine Pizzeria, bei der es 50 Cent Studierendenrabatt gibt.

Die **Luise** - mit Biergarten - bietet reichlich Auswahl, das Ganze allerdings auch für reichlich Geld. Am Donnerstag gibt es auf die Pizza Studierendenrabatt. Und wessen Geldbörse etwas reichhaltiger gefüllt ist: Der **Alte Krug** ist eine Gaststätte der gehobenen Qualität und Preisklasse. Aber das Essen ist super, ebenfalls mit Biergarten.

Nicht zu vergessen ist aber auch das studentische **Café Tatort** an unserem Fachbereich. Dort gibt es neben dem günstigen Kaffee für 30 Cent eine große Auswahl an Leckereien und viele verschiedene Tees. Das Café Tatort befindet sich im Flachanbau zwischen Van't-Hoff-Straße und Boltzmannstraße.

## Kneipentipps

Eigentlich solltet ihr nachts und am Wochenende lernen! Faustregel der meisten Profs: eine Stunde Vorbereitung, mindestens eine Stunde Nachbereitung pro Vorlesung. Falls ihr dieses Pensum nicht erfüllen wollt oder könnt, könnt ihr eure Zeit an folgenden - streng subjektiv ausgewählten - Orten auch sinnvoll nutzen:

### **Tristeza** (U7/U8 Hermannplatz)

Kneipenmekka der Postautonomen, als Kollektiv kurz vor dem großen Neukölln-Hype entstanden. Neben gelegentlichen Info- und Diskussionsveranstaltungen ist hier eigentlich immer was los. Lohnt sich. Im Keller können nach Absprache auch ungestört Plena stattfinden. An manchen Tagen nur für FLTI\* (FrauenLesbenTransInterSternchen).

[www.tristeza.org](http://www.tristeza.org)

### **Syndikat** (U8 Boddinstr.)

Autonome Traditionskneipe mit Kicker, Billard, Flipper, Cocktail der Woche und billigem Essen in punkiger Atmosphäre. Von Räumung bedroht! Weisestr. 56.

### **Silver Future** (U7/U8 Hermannplatz)

For "Kings And Queens And Criminal Queers": Café und Kneipe in der Weserstr. 206. [www.silverfuture.net](http://www.silverfuture.net)

### **Druzbar** (U1 Görlitzer Bahnhof)

Jeden 1. und 3. Montag gibt's VoKü, Musik und Soli-Cocktails ab 20 Uhr im New Yorck, dem erkämpften linken Seitenflügel des Bethanien am Mariannenplatz 2.

[www.yorck59.net](http://www.yorck59.net)

### **Meuterei** (U1 Görlitzer Bahnhof)

Billig Biertrinken mit Polit-Aktivist\_innen dazu Kicker, Partyraum, Veranstaltungen und Soli Parties in der Reichenberger Str. 58. Von Räumung bedroht!

[www.meuterei.tk](http://www.meuterei.tk)

### **B lage** (U Karl- Marx- Allee, S Sonneallee)

Kiez, Kicker, Küfa und Infoabende von politischen Gruppen findest Du in der Mareschstr. 1. [www.b-lage.de](http://www.b-lage.de)

### **Clash** (U6/U7 Mehringdamm)

Urgestein der Autonomenszene im berühmten Mehringhof. Etwas schwierig zu finden im 2. Hinterhof der Gneisenaustraße 2a. Mit Biergarten, Parties und Konzerten und bestem Mexikaner! Im Mehringhof gibt's auch den Buchladen „Schwarze Risse“ und eine selbstverwaltete Schule.

[www.clash-berlin.de](http://www.clash-berlin.de)

### **Scherer 8** (S/U Wedding)

Hausprojekt im schon von Ernst Busch besungenen „Roten Wedding“. Donnerstags gibt's Kneipe, gelegentlich Parties, jeden 2. und 4. Sonntag lohnt sich der Weg zum Brunch.

### **X-B-Liebig** (U5 Frankfurter Tor)

Immer montags FrauenLesbenTransBar, sonst täglich Kneipe, immer wieder auch Küfa und Parties. Liebigstr. 34.

### **Supamolli** (U5 Frankfurter Allee)

Benannt nach benzingefüllten Ballonflaschen, die außerhalb von Polizeiphantasien nie existierten, gibt es in dieser gemütlichen Kneipe mit

Friedrichshainer Hausbesetzungsflair auch regelmäßig Ska- und Punk-Konzerte. Zu finden in der Jessnerstraße 41. [www.supamolly.de](http://www.supamolly.de)

### **Köpi** (U8 Heinrich-Heine-Str.)

Punkiger wird's in Berlin nicht. Hier gibt's Kneipe, Kino, Parties, Konzerte, Kletterraum, Feuertonnen und gelegentlich Trouble mit den Bullen in der von außen prächtig runtergerockten Fassade der Köpenicker Str. 137.

[www.koepi137.net](http://www.koepi137.net)

### **Schokoladen** (U8 Rosenthaler Platz)

Dieses Kulturcafé in der Ackerstraße 197 sticht angenehm aus Mitte heraus. Bei Konzerten aus dem Singer/Songwriter-, Indie- und sonstigem Kleinkunst-Bereich lassen sich hier nette Abende verbringen.

[www.schokoladen-mitte.de](http://www.schokoladen-mitte.de)

### **Subversiv** (U8 Rosenthaler Platz)

Nicht leicht zu finden: 2. Hinterhof und nach links umdrehen. Hier gibt's immer mal wieder Parties, ansonsten einen Kicker und einen Tresen. Im Hausprojekt der Brunnenstraße 7. [subversiv.squat.net](http://subversiv.squat.net)

### **Vetomat** (U5 Samariterstraße)

Ort unkommerzieller Kunst und Kultur mit regelmäßigen Ausstellungen inkl. Auf- und Abtaktsabenden.

Scharnweberstr. 35

### **Bandito Rosso** (U2 Rosa-Luxemburg-Platz)

Ein kämpferisches Relikt aus Zeiten, in denen Mitte noch Spaß machte. Billigeres Bier wird's in größerem Radius nicht geben. Täglich Kneipe

und Kicker, mittwochs und donnerstags Filme, sonntags Tatort, das alles in der Lottumstraße 10a. [bandito.blogsport.de](http://bandito.blogsport.de)

**Morgenrot** (U2 Eberswalder Str.)

Das schönste Café der Kastanienallee nebenan vom legendären Tuntenhaus. Das vegan-vegetarische Frühstückbuffet ist eine Fahrt dorthin ebenso wert wie die nette Atmosphäre. Abends gibt es gelegentlich Veranstaltungen und im Keller hin und wieder Parties: Kastanienallee 85. [www.cafe-morgenrot.de](http://www.cafe-morgenrot.de)

**Baiz** (U2 Rosa-Luxemburg-Platz)

Eine Kneipe in schwarz und rot. Viele Veranstaltungen im Hinterzimmer, Kicker, Filme am Sonntag, billiges Bier.

Christinenstraße 1.

[www.baiz.info](http://www.baiz.info)

**Laidak** (U8 Boddinstraße)

Schankwirtschaft am Boddinplatz. Gelegentlich Veranstaltungen, u.a. mit der JungleWorld- und TitanicRedaktion. Boddinstr. 42/43.

[www.laidak.net](http://www.laidak.net)



## Gruppenpraktikum: Politisch diskutieren statt Kaffee kochen!

Insgesamt muss jede\*r Studierende\*r 13 Wochen Praktikum in vorlesungsfreien Zeiten vor dem ersten Staatsexamen absolvieren. Die Kritischen Jurist\*innen der Uni Potsdam, HU und FU verfolgen mit dem Gruppenpraktikum schon seit Jahren die Idee, die Praktikumszeit zu einer gemeinsamen Erfahrung zu machen. Neben der Tätigkeit bei linken Anwält\*innen über den Zeitraum von vier Wochen finden wöchentlich Seminartage zu verschiedenen Themen statt. Dabei gibt es immer die Möglichkeit, individuelle Erfahrungen auszutauschen, sich zu vernetzen und zu diskutieren. Und das Beste kommt zum Schluss, nämlich die selbst organisierte Soliparty!

Wenn du also Lust auf eine gemeinsame Erfahrung hast und den Blick über deine eigene Praktikumsstation hinaus erweitern möchtest, könnte das Gruppenpraktikum etwas für dich sein - wir sehen uns dabei nicht als Servicedienstleister\*innen und können keinen Praktikumsplatz garantieren, vielmehr werden die vorhandenen Plätze aber transparent auf die Interessierten verteilt.

Und wenn du deine „Ferien“ ohne Praktikum verbringen möchtest, bist du herzlich zu den einzelnen Seminaren eingeladen, die natürlich für alle offen sind! Das Gruppenpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester 2019/20 statt.

## Alternativ informiert

Abseits von drögen Lehrbüchern und immergleichen Kommentaren kann die Spannung auch mit folgenden Empfehlungen steigen:

### Buch

Lena Foljanty / Ulrike Lembke (Hrsg.), Feministische Rechtswissenschaft - Ein Studienbuch, Baden-Baden 2012 (2. aktualisierte Auflage).

Eugen Paschukanis, Allgemeine Rechtslehre und Marxismus, Freiburg 2003.

Sonja Buckel / Ralph Christensen / Andreas Fischer-Lescano (Hrsg.), Neue Theorien des Rechts, Stuttgart 2009.

Ingo Müller, Furchtbare Juristen - Die unbewältigte Vergangenheit unserer Justiz, Berlin 2014.

Uwe Wesel, Geschichte des Rechts - Von den Frühformen bis zur Gegenwart, München 2014.

Uwe Wesel, Juristische Weltkunde: Eine Einführung in das Recht, Frankfurt a.M. 1984.

Peter O. Chotjewitz, Mein Freund Klaus, Roman, Berlin 2007.

Michel Foucault, Überwachen und Strafen - Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt a.M. 1994.

Walter Benjamin, Zur Kritik der Gewalt, Frankfurt a.M. 1965.

Albert Krölls, Grundgesetz - Ein Grund zum Feiern?

Ernst Fraenkel, Der Doppelstaat.

Heinrich Hannover, Die Republik vor Gericht 1954 bis 1974 und 1975 bis 1995

## Film

„Tod auf Raten“ - ein Film über den mutigen Kampf Fritz Bauers um die Bestrafung von NS-Verbrechern, von Ilona Zioks.

Videoaufzeichnungen des 2. Symposiums der Unabhängigen Historikerkommission zur NS-Vergangenheit des Bundesministeriums für Justiz // [http://www.youtube.com/playlist?list=PLFL8UotHiBrbKKKP9\\_xlh-DXrx72L](http://www.youtube.com/playlist?list=PLFL8UotHiBrbKKKP9_xlh-DXrx72L) ip- bot

## Im Gremiendschungel der Universität

Du kommst an die Uni und hast erstmal alle Hände voll damit zu tun, die Organisation deines eigenen Fachs zu verstehen. Was willst du lernen, wo kriegst du wichtige Informationen, wie ist dein Studiengang strukturiert, usw. Es kann aber auch immer ganz nützlich sein, die Struktur der Uni zu kennen, spätestens, wenn du wichtige Diskussionen und Entscheidungen mitbekommen willst, die oft auch direkten Einfluss auf deinen Studiengang oder auf das Uni-Leben überhaupt haben. Die FU ist eine Gruppenuniversität, d.h. ihre Angehörigen werden in vier Statusgruppen unterteilt (Professor\*innen, Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, sonstige Mitarbeiter\*innen, Studierende), denen jeweils Sitze in den Universitätsgremien nach einem feststehenden Schlüssel zustehen. 1968 wurde zwar kurzfristig eine paritätische Besetzung der Gremien erkämpft (d.h. alle Gruppen hatten gleich viele Sitze), ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1973 und das Hochschulrahmengesetz drehten das Rad jedoch zurück: In so gut wie allen Gremien haben Professor\*innen die absolute Mehrheit, die anderen drei Statusgruppen teilen sich den Rest. Die Mitsprachemöglichkeiten der Studierenden sind dementsprechend gering. Trotzdem lohnt es sich immer, die wichtigsten Gremien zu kennen. Zumal sich gelegentlich bei einzelnen Abstimmungen Bündnisse formieren, die eine Sachentscheidung über die Gruppen hinweg tragen. Manchmal ist sich die Professor\*innenschaft nicht so einig, wie man denken könnte.

### **Wissenschaftliche Einrichtungen (WE)**

Die WE beziehen sich auf die drei Hauptgebiete: WE01 Bürgerliches Recht, WE02 Strafrecht und WE03 Öffentliches Recht. Die WE tagt recht selten, entscheidet aber über die Lehrpläne und -angebote der folgen-

den Semester! Sie sind besetzt mit drei Professor\*innen, einer\*einem wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und einer\*einem Student\*in.

### **Fachbereichsrat (FBR)**

Der Fachbereichsrat (FBR) entscheidet über wichtige Dinge des Fachbereichs wie z.B. Studien- und Prüfungsordnungen, Besetzungen weiterer Gremien, etc. Der Fachbereichsrat setzt sich aus sieben Professor\*innen, zwei wissenschaftlichen, sowie zwei sonstigen Mitarbeiter\*innen und zwei studentischen Vertreter\*innen zusammen und wird alle zwei Jahre gewählt. Er tagt in der Vorlesungszeit einmal im Monat.

### **Gremien der studentischen Selbstverwaltung:**

Neben den Gremien der Universität gibt es noch die der studentischen Selbstverwaltung. Sie werden jährlich gewählt und vertreten die Belange der Studierendenschaft. Zwar ist ihr Einfluss auf grundlegende Entwicklungen an der Uni sehr begrenzt, aber insbesondere in der Gestaltung der Uni als sozialen Raum leisten sie sehr viel:

#### **- Studierendenparlament:**

Im Studierendenparlament (StuPa), das jährlich (meist im Januar) gewählt wird, sitzen 60 Vertreter\*innen der Studierendenschaft. Über die aktuelle Verteilung der Mandate auf die verschiedenen Wahllisten könnt ihr euch auf der Homepage des Studentischen Wahlvorstandes [www.fu-berlin.de/studwv](http://www.fu-berlin.de/studwv) informieren. Das StuPa wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und beschließt unter anderem den Haushaltsplan und die Höhe des Beitrags zur Studierendenschaft. Zurzeit ist Noa Koehler für die kritischen Jurist\*innen im StuPa aktiv.

## - **Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)**

Der AStA ist das Kernstück der studentischen Selbstverwaltung. Er besteht aus derzeit 13 Referaten und ist dem Studierendenparlament und der studentischen Vollversammlung rechenschaftspflichtig. Finanziert wird der AStA durch die Studierenden selbst: 7,90 Euro pro Semester gehen von den von euch eingezahlten mehreren hundert Euro an die Studierendenvertretung. Mit diesem Geld erledigt der AStA gemäß § 18 BerlHG „die laufenden Geschäfte der Studierendenschaft“. Dazu gehören: die Mitwirkung bei der sozialen oder wirtschaftlichen Selbsthilfe der Studierenden, Förderung der politischen Bildung der Studierenden im Bewusstsein der Verantwortung für die Gesellschaft, Unterstützung kultureller und sportlicher Interessen der Studierenden, Pflege der Verbindungen mit studentischen Organisationen und Studierendenschaften anderer Hochschulen in der BRD und weltweit. Weitere 1,20 zahlt ihr für das Betreiben des Semesterticketbüros durch die Studierendenschaft. Das Semtix bearbeitet die Anträge zur Befreiung vom Semesterticketbeitrag und zur Bezuschussung aus dem Sozialfond. Mehr Infos findet ihr unter: [www.astafu.de/semstixfaq#fragel.1.1](http://www.astafu.de/semstixfaq#fragel.1.1). Über die Tätigkeiten der Referate, die Beratungsangebote, aktuelle Informationen zu Hochschulpolitik und alles, was sonst so mit dem AStA zu tun hat, könnt ihr euch weiter auf der Website des AStA informieren: <http://www.astafu.de>.

## **Der BAKJ: Bundesarbeitskreis Kritischer Juragruppen**

Die Kritischen Jurist\_innen an der FU sind Mitglied im Bundesarbeitskreis Kritischer Juragruppen. Der BAKJ ist die bundesweite Vernetzung der linken kritischen Initiativen im juristischen Ausbildungsbereich. Der BAKJ bildet dabei eine Plattform für studentische Gruppen an juristischen Fachbereichen sowie für Rechtsreferendar\_innen und interessierte Einzelpersonen, um sich gemeinsam zu vernetzen, zu koordinieren und bei verschiedensten regionalen und überregionalen Projekten zu unterstützen. Hochschulpolitisch setzt sich der BAKJ für eine Ausbildung ein, die Theorie und Praxis verknüpft und so die sozialen Bezüge des Rechts reflektiert und den kritischen Umgang mit Recht fördert. Viele Gruppen des BAKJ verfolgen diese Ziele auch im Rahmen der universitären "Selbstverwaltung". Der BAKJ tritt für eine antifaschistische, radikal emanzipatorische Gesellschaft ein, welche die bestehenden Über- und Unterordnungsverhältnisse zwischen Menschen bzw. zwischen den Menschen und dem Staat in Frage stellt, um sie zu überwinden. Gruppen, die im BAKJ vernetzt sind, veranstalten seit der Gründung im Jahr 1989 regelmäßig rechtspolitische Kongresse zu den oben genannten Themen. Daneben ist der BAKJ Mitherausgeber der Zeitschrift Forum Recht und gibt seit 1997 jährlich gemeinsam mit verschiedenen Bürger\_innenrechtsorganisationen den Grundrechtebericht heraus.

### **Nächster BAKJ-Kongress:**

Der nächste BAKJ-Kongress wird in Leipzig vom 29.11.-01.12.19 zum Thema „Schöne neue Welt? - Sicherheitsgesellschaft und Perspektiven der Gegenwehr“ stattfinden.

Weitere Infos findet ihr auf [www.bakj.de](http://www.bakj.de) unter dem Reiter „nächster BAKJ“ - oder schreibt doch einfach den Kritischen Jurist\*innen der FU! :)

## Kontakt und Impressum

twitter: @JuristFu

facebook: Kritische Jurist\_innen der FU Berlin

Website: [www.rechtskritik.de](http://www.rechtskritik.de)

E-Mail: [kritischejuristinnen@systemausfall.org](mailto:kritischejuristinnen@systemausfall.org)

ViSdP: Kristina Tiek, Van't-Hoff-Str. 8, 14195 Berlin  
(Verantwortliche i.S.d. Pressegesetzes)

---

Wir freuen uns, wenn ihr vorbeikommt! Die nächsten Termine findet ihr  
auf Seite 2-3.

Eure Kritischen Jurist\*innen der FU

**Kritische JuristInnen FU Berlin**



**...weil Recht und Politik  
untrennbar sind!**

